

Tagungen vom 26./27. Novembr 2016 im Novotel, Zürich-West:

## Lakhovsky und Keshe - ein gutes Gespann!

Eigentlich wollte der Veranstalter diese beiden Themen rein aus organisatorischen Gründen an zwei aufeinanderfolgenden Tagungen vors Publikum - insgesamt über hundert Teilnehmer - bringen. Doch es stellte sich heraus, wie gut diese Themen zusammen passten. Dementsprechend lebendig und bewegt waren die Tagungen, wie aus dem folgenden Bericht hervorgeht.

### Die Lakhovsky-Tagung

Am 26. November füllte sich der grosse Saal im Novotel Zürich-West mit vielen Teilnehmern aus Nah und Fern. Beide Themen - so Inge Schneider in der Einleitung - würden der Heilung dienen: Die Lakhovsky-Geräte zeichnen sich durch erstaunliche Heilwirkungen beim Menschen aus, die Keshe-Geräte für Haushalte und Betriebe sollen der Heilung des Planeten dienen und schädliche Technologien ersetzen.

Auf Anregung von Arthur Tränkle informierte Adolf Schneider, dass keine Heilversprechungen gemacht würden - nur der Schulmedizin sei das erlaubt. Dennoch: Im Laufe des folgenden Vortrags und der Präsentation von Arthur Tränkle wurde klar: Wer heilt, hat Recht!

Die Behandlung mittels Strom geht bis in die Römer- und Mayazeit zurück. Damals wurden Zitteraale eingesetzt. Das Merkmal bestand darin, dass verschiedenste Glaselektroden verwendet wurden. Zahlreiche Ärzte übernahmen diese damals neuartige und sehr erfolgreiche Therapieform. Ein glühender Vertreter der Hochfrequenz war von 1920 an Ewald Paul, der Leiter der Wissenschaftlichen Hochfrequenz- und Lichtforschung in München. Von ihm erschien 1930 das Büchlein "Fortschritte der Hochfrequenztherapie" bereits in der 100. Auflage! Vor dem Zweiten Weltkrieg wurden viele Bücher über die Hochfrequenz auf die Liste der verbotenen Bücher genommen. Das Wissen um die Errungenschaft der Hochfrequenz ging dann grösstenteils in den Wirren des Krieges unter.



Arthur Tränkle bei seinem faszinierenden Vortrag und der Präsentation seines kleinen Lakhovsky-Geräts.



Arthur Tränkle vor der Projektion des Buches "Das Geheimnis des Lebens" von Georges Lakhovsky, der Grundlage der Entwicklung des Lakhovsky-Geräts.

Ewald Paul, so Arthur Tränkle, beschrieb 130 Krankheitsbilder, die erfolgreich mit HF-Technik behandelt werden konnten. Seine Firma hat ein Buch digitalisiert und stellt es allen kostenlos zur Verfügung, denn auch heute noch ist "Hochfrequenz" verboten! Das Publikum verdankte diese Offerte mit grossem Applaus.

Er beschreibt die Aufgabe der Zellen: Stoffwechsel, Vermehrung, biochemische Prozesse. Für die Gesundheit ist die Zellmembranspannung von grosser Bedeutung. Diese kann auch elektromagnetisch gemessen werden. Normal ist eine Spannung von 70 mV bei 2500 Ohm Innenwiderstand. Eine Krebszelle hat nur noch 15 mV und



Ähnlich, wie die Spannung der Zellen des menschlichen Körpers durch das Lakhovsky-Gerät hochgefahren werden kann, demonstriert Arthur Tränkle hier die Einwirkung des elektrischen HF-Feldes bei einer Leuchtstoffröhre durch Annäherung an das Lakhovsky-Gerät im Hintergrund.

300 Ohm. Über die Biophotonenbehandlung durch das Lakhovsky-Gerät wird die Spannung hochgefahren und damit auch die Autoimmunreaktion verstärkt.

Das Positive im menschlichen Körper wird verstärkt, während die Schulmedizin das bekämpft, was sie als schädlich betrachtet. Dabei werden auch natürliche Reaktionen wie Durchfall, Fieber usw. bekämpft.

Arthur Tränkle hat mit dem anwesenden Geschäftspartner Eugen Jansen in Moskau fünf der weiter entwickelten Lakhovsky-Geräte gekauft und diese ab 2011 eingesetzt.

Die Behandlung ist dann am erfolgreichsten, wenn vorab durch das Lakhovsky-Gerät vitalisiertes Wasser getrunken wird, besteht der Mensch doch zu 70% aus Wasser. Eine Frau mit einem walnussgrossen Brustkrebs wurde behandelt. Nach vier bis fünf Wochen hatte sich der Tumor auf Reiskorngrösse verkleinert. Parallel dazu löste sich auch der verursachende Konflikt auf. Wäre sie den schulmedizinischen Weg gegangen, wäre sie gestorben. Er projizierte Kristallbilder von lakhovskybehandeltem Leitungswasser mit wunderbaren Kristallformen.

Er erwähnt, dass Übersäuerung das Entstehen von Krankheiten begünstigt: *„Wir sollten basisch bleiben, am Morgen Wasser mit Natron trinken“*, meint er. Er erzählte von einem Geschäftsfreund mit Leberkrebs im 4. Stadium, der sich bereits vom Geschäft (und vom Leben) verabschiedet hatte. Heute ist er dank Lakhovsky-Behandlung wieder wohlauf. Ein Parkinsonkranker brauchte für die Zurücklegung von zehn Metern eine halbe Stunde. Nach drei Wochen Behandlung bewegt er sich wieder normal.

Früher betrieb Arthur Tränkle die Behandlungen mit dem Lakhovsky-Gerät mehr hobbymässig. Als aber das Geschür eines Pferdes mit Lakhovsky-Behandlung geheilt wurde, nahm die Nachfrage nach den Geräten schlagartig zu. Das war ein objektiver Beweis für die Wirksamkeit der Lakhovsky-Behandlung, denn bei Tieren kann man nicht von Placebo-Effekt sprechen.

Arthur Tränkle wies darauf hin, dass es in Stuttgart und Zürich regelmässige Treffen von Behandelten gibt, die sich weiter informieren, aber auch gegenseitig ihre Erfahrungen austauschen. Dr. Klaus Volkamer hat Wäageexperimente mit dem Lakhovsky-Gerät gemacht und dabei festgestellt, dass ein starkes negentropisches (heilendes) Feld erzeugt wird. Damit ist offensichtlich, dass das Lakhovsky-Gerät in vier Ebenen hinein wirkt: die grobstoffliche Ebene, die Informationsebene, die thermische und feinstoffliche Ebene.

In der Diskussion fragte Ernst Mettler, ob es auch Misserfolge geben würde? Arthur Tränkle antwortete, dass das Gerät höchstens eine Heilkrise auslösen könne. Falls man dies nicht erkennt und die Heilkrise stoppt,

könnte dies als Misserfolg gewertet werden. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass keine positive Wirkung festzustellen ist.

Ein anderer Teilnehmer fragte nach dem Unterschied zwischen dem Rife- und dem Lakhovsky-Gerät. Arthur Tränkle antwortete, dass das Lakhovsky-Gerät nicht auf der Organ-, sondern auf der Zellebene wirke. Die Rife-Geräte waren komplizierter. Eine weitere Frage, wodurch Heilung möglich werde, beantwortete Arthur Tränkle dahingehend, dass der Energielevel und damit die Selbstheilungskräfte erhöht werden. Auf eine weitere Frage, ob das Gerät auch bei Schizophrenie wirke, antwortete Arthur Tränkle, dass man den Konflikt suchen müsse, der zur Spaltung geführt habe. Er sei jedoch für diese Problematik nicht der richtige Ansprechpartner.

Eine Frage nach der Wirkung bei Diabetes beantwortete er dahingehend, dass er Dutzende geheilter Diabeteskranken kennt. In einem Fall wies der Kranke offene Füsse auf, die wieder zuheilten. Thomas Peterlunger meint, ein Kollege habe das Gerät gekauft, könne aber keine Wirkung feststellen, weshalb? Arthur Tränkle meint, es könne daran liegen, dass kein Wasser getrunken wurde. Ausserdem sollte mit der Behandlung die Lösung des Konflikts einhergehen, der zur Krankheit geführt hat. Dr. Geerd Ryke Hamer habe sich bei der Krebsheilung einen Namen gemacht und ein Buch über die zugrundeliegenden Konflikte geschrieben.

Ein Teilnehmer wollte wissen, ob und wo man solche Geräte bestellen könne. Arthur Tränkle antwortete, dass sie die Geräte in Russland produzieren lassen und nach Europa importieren.

traenkle@dieplusmacher.de  
Tel. 0049/(0)151 5888 7220

### Intermezzo mit Stimmgabel

Dass Klänge heilende Wirkung haben können und über die entsprechende Tätigkeit des Klangtherapeuten Georg Maier haben wir bereits im *„NET-Journal“*<sup>1</sup> berichtet. Wie sich das Anklingen einer einfachen 136-Hz-Stimmgabel auswirken kann, führte Georg Maier dem Publikum vor. Diese Frequenz wird vom Menschen als angenehm empfunden. Sie wird auch



Der Klangtherapeut Georg Maier zeigt, wie bei einfachem Anschlagen der 136-Hz-Stimmgabel ein wohltuender Ton entströmt, der therapeutisch genutzt werden kann.

„Jahreston“ genannt, weil dieser Ton den Umlauf der Erde um die Sonne innerhalb eines Jahres hörbar macht. Die Silbe *„OM“* ist auf diesen Ton eingestimmt und entspricht dem *„Amen“* in der christlichen Kultur. Die religiöse Tempelmusik der Hindus ist auf diesen Ton gestimmt, und die Mönche in Nordindien wie in Tibet singen diesen Ton der Seele. Sie bringen sich so in Einklang mit dem Lauf der (Seelen-)Welt. Wird die Schwingung der Stimmgabel auf schmerzende oder verspannte Glieder übertragen, wirkt sich das wohltuend aus. Es soll bei allen Problemen des Herzens, bei Kopfschmerzen, bei Nervosität, Erschöpfung und vielen anderen Leiden wirken. Inge Schneider verspürte das gleich selber bei der Lösung der verspannten Nackenmuskulatur.

Das Beste daran: Das wirksame und hübsche Gerät kostet gerade nur 65 Euro. Ein Video über die Handhabung der Gabeln findet sich bei<sup>2</sup>. Beim Dorn-Kongress in Deitingen/CH hielt Georg Maier einen Vortrag, der aufgezeichnet wurde. Ein Trailer findet sich unter<sup>3</sup>. Die DVD für 15 Euro kann bei Avataris bestellt werden. Es ist eine einfache Möglichkeit, um die eigene Schwingung zu harmonisieren und zugleich etwas für die Schwingungserhöhung der Erde zu tun.

Avataris GbR, Georg Maier  
Seestr. 8  
78579 Neuhausen ob Eck  
www.avataris-klang.de  
maiergeorge@t-online.de

## Erfahrungen mit dem Selbstbau-Multiwellen-Oszillator nach Georges Lakhovsky

Heinz Christian Tobler hatte seine originalen Lakhovsky-Geräte bereits an der Heiltagung vom 15. Oktober 2016 in Stuttgart präsentiert<sup>4</sup>.

Tobler ist ein Getriebener, ein Lakhovsky-Getriebener. So sagte er den Veranstaltern, er habe die Nacht zuvor nur zwei Stunden geschlafen, weil er zu dieser Tagung zwei kleinere Geräte fertigstellen und mitbringen wollte!

Kam die Entrüstung darüber, dass Lakhovsky-Geräte wegen der herrschenden Gesellschaftsordnung nur unter der Hand eingeführt werden dürfen, bei Arthur Tränkle noch sehr kultiviert daher, so brach sie bei Heinz Tobler manchmal explosionsartig durch. Er sei kein Arzt und wisse auch nicht, ob er in seinem Labor überhaupt Behandlungen durchführen dürfe, aber er tue es trotzdem. Es begann bei ihm 2013, als er ein Buch über Nikola Tesla las, in dem er auch ein Kapitel über G. Lakhovsky fand. Er investierte einiges in den Kauf eines Lakhovsky-Geräts, stiess dann aber auf Infos von Mullti Wave Research<sup>5</sup>, wonach man Multiwave-Oszillatoren MWO nach Georges Lakhovsky selber nachbauen kann. Das Buch<sup>6</sup> ist digital verfügbar. Es erzählt die ganze Historie von Georges Lakhovsky, auch darüber, dass er einem Unfall zum Opfer fiel und gegen seinen Willen ins Spital verbracht wurde, wo er starb. Daraufhin verschwanden auch Tausende von Geräten, die bis dahin vielen Kranken Hilfe gebracht hatten.

Heinz Tobler baute ein Gerät nach, mit dessen Hilfe er erfolgreich das Knie eines Rechtsanwalts behandelte. Ein weiterer spektakulärer Fall ist der MS-Kranke Beatus Gubler, der nach siebzehn Jahren Krankheit durch die Behandlung mit dem Lakhovsky-Gerät Linderung verspürte, neue Lebensenergie gewann und heute beruflich wieder aktiv ist. Das dokumentierte Heinz Tobler in einem viertelstündigen Film<sup>7</sup>.

Inzwischen haben sich die Behandlungserfolge herumgesprochen, und die Nachfrage steigt laufend.

Er übergab das Mikrophon der Heilpraktikerin Suzanne Bender vom Lakhovsky-Studio Basel.



Heinz Tobler hatte in der Nacht zuvor mehr gearbeitet als geschlafen, weil er noch zwei neuere Geräte fertigstellen wollte.

## Wunder über Wunder

Frau Bender erwähnte, dass sie verschiedene therapeutische Ausbildungen hinter sich habe, dann aber einen Autounfall mit Gehirnerschütterung erlitt. Die schulmedizinische Behandlung brachte nicht viel. Sie stiess dann auf das Lakhovsky-Gerät von Heinz Tobler, den sie von einem Indien-Aufenthalt her kannte. Sie sah das Gerät in seinem Labor zum ersten Mal und liess sich damit behandeln - heute ist sie gesund. Infolgedessen stellte sie - vor eineinhalb Jahren - ihre Praxis komplett auf Lakhovsky-Behandlungen um. Begeistert erzählte sie, dass sie bei den Behandlungen "Wunder über Wunder" erlebe. Einige der Behandelten seien hier und bereit, etwas zu sagen. So Enrico Raimundi, der nach vierzig Jahren Gefühllosigkeit sein Knie "zu 78%" wieder spüren kann. Seine Beweglichkeit war auch sonst so sehr behindert, dass er die Socken nicht allein anziehen konnte - jetzt schon. Er verwi3w darauf, dass wir Menschen zu 95% feinstoffliche Wesen sind und das Lakhovsky-Gerät das Licht in den Zellen verstärkt.

Eine jüngere Frau erläuterte, dass sie seit 18 Jahren unter MS leide und nach wenigen Behandlungen merkte, dass ihre Sehstärke und ein Teil ihrer Beweglichkeit zurückgekehrt war und sie generell über mehr Energie verfügt. Sie geht jetzt nicht mehr an zwei Stöcken, sondern nur noch an einem.



Frau Suzanne Bender leitet das Lakhovsky-Studio Basel.

Ein Mann erwähnte, dass er unter Burnout litt und nach vier Behandlungen bei Frau Bender seine Lebensfreude und Beweglichkeit zurückgewonnen hatte. Heute kann er das wieder tun, was ihm lange Zeit nicht gelang: in die Hocke gehen und wieder aufstehen. Dabei hat er das erheben-de Gefühl, als würde er levitieren.

### Lakhovsky-Studio Basel

Suzanne Bender  
Steinentorstrasse 35  
Tel +41 076 334 59 88  
4051 Basel  
<http://www.lakhovsky.ch/>



Enrico Raimundi erläutert, dass er dank der Lakhovsky-Behandlung nach vierzig Jahren das gefühllose Knie "zu 78%" wieder spüren kann. Hinten links Suzanne Bender bei alten Lakhovsky-Geräten. Rechts sitzt eine MS-krankte Frau, die einen Teil ihrer Beweglichkeit zurück gewann.



Heinz Christian Tobler mit dem neu entwickelten Wasser-Lakhovsky-Gerät.

## Das Ein-Hand-Lakhovsky-Gerät

Der bekannte Münchner Energieforscher, Erfinder und Patentinhaber Dipl.-Ing. Walter Thurner hatte ein selbst gebautes Ein-Hand-Lakhovsky-Gerät mitgebracht. Dieses, so



Walter Thurner mit dem Ein-Hand-Lakhovsky-Gerät.

sagte er, würde nur mit der Elektrizität in menschlichen Zellen arbeiten. Die Spule hat er nach einer Idee aus dem alten Ägypten entwickelt. Das Gerät erzeugt 1'000 bis 5'000 Volt. Die Behandlung dauert 15 bis 30 Minuten und wird vom Patienten bestimmt.

Er arbeitet mit Prof. Dr. Edinger zusammen, der die Wirkung solcher und anderer Geräte auch an Zellkulturen nachweisen kann. Es entsteht eine Urzelle. Die Materie wird mit Longitudinalwellen nach Nikola Tesla angeschwungen.

Das Gerät sei nicht zertifizierbar - er dürfe es nicht verkaufen, tue es aber auf ausdrücklichen Wunsch von Interessenten doch. Jedenfalls sei es sehr kostengünstig.

Dipl. Ing. (FH) Walter Thurner  
Alte Allee 78a  
D-81245 München  
iba.thurner@t-online.de  
<http://www.walter-thurner.de/>

## Turbulente Diskussion

Die Stimmung ist in diesem Moment sehr aufgeheizt im Saal, positiv aufgeladen. Heinz Tobler nimmt den Faden von Walter Thurners Vortrag auf und meint, auch seine Geräte seien "nicht zertifizierbar", aber das sei ihm "sch...egal". Das quittiert das Publikum mit Lachen und frenetischem Applaus. Aus Afrika, wo man bezüglich Zertifizierung nicht so pingelig ist wie in Europa, erhielt er gerade eine Bestellung von zehn Geräten - und auch sonst hat er mehr Aufträge, als er bewältigen kann. Ein Teilnehmer sagt, solche Geräte sollten nicht primär für Afrika gebaut werden, in Europa gibt es genug Kranke.

Heinz Tobler stellt noch sein neu gebautes Wasser-Lakhovsky-Gerät zur Wasservitalisierung vor. Wasser trinken sei bei dieser Behandlung von grosser Bedeutung. Die "Kisten" seien teuer, weil er alles manuell selber baue, besser wäre eine Serienfertigung, aber dafür brauche es Kapital. Inzwischen habe er wenigstens Rentner, die Spulen bauen. Als Heinz Tobler als Konsequenz der nun folgenden turbulenten Diskussion sagt: "Wir gründen einen Verein!" tobt das Publikum vor Begeisterung, und Adolf Schneider schlägt vor: "... oder eine Stiftung".

Der Elektroniker David Visconti wirft ein, dass man dann den Raum störfrei machen sollte - damit niemand wegen der Strahlung reklamieren kann. Das fällt auf fruchtbaren Boden.

## Open End

Nachdem Heinz Tobler die Teilnehmer gefragt hatte: "Wer will eine Behandlung?" erhoben fast alle ihre Hände. Für viele begann nun der wichtige Teil der Veranstaltung. Serviceangestellte des Hotels wunderten sich darüber, dass die Präsentationen im Saal für die Teilnehmer so viel interessanter waren als das Abendessen...

Als die Veranstalter etwa um 22 Uhr nach einem Spaziergang noch einen Blick in den Saal warfen, waren die Behandlungen und Gespräche jedenfalls noch in vollem Gange.

## Eindrücke in Bildern



Es prickelt angenehm! Inge Schneider spürt die Tonschwingung von Georg Maiers Stimmgabel auf der Hand. Hinten Dipl.-Phys. Detlev Scholz.



Da lachen Mund und Herz: Edmund Hofstetter am Kuchenbuffet.



Wie König Kaspar aus dem Morgenland: Abraham Amonchi vom Novotel-Personal, Susanna Martin, Inge Schneider, Herbert Müller.



Georg Maier mit Bankett-Managerin Chantal Maison vom Novotel.



Trouvailles, z.T. aus dem Brockenhaus: alte Lakhovsky-Geräte, die noch funktionieren.



Eine Teilnehmerin verfolgt nach innen gekehrt die Wirkung des Lakhovsky-Geräts.



Dr. Florian König erhält zum Geburtstag von Inge Schneider ein Schweizer Sackmesser geschenkt, während die Teilnehmer spontan "Happy Birthday" anstimmen.



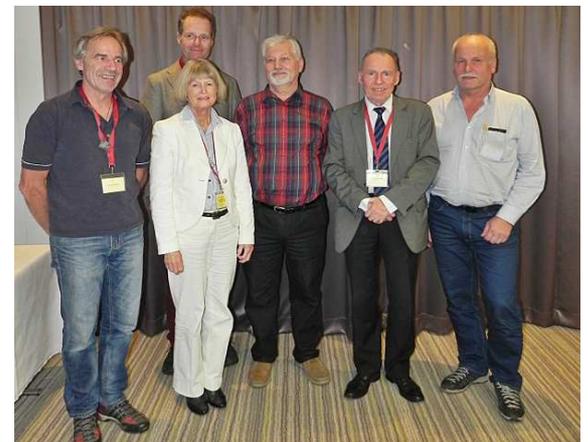
Die abwesende Gabriele Schröter hat eine Spirale zur Elektrosmog-Harmonisierung entwickelt, die hier von Adolf Schneider präsentiert wird.



Dr. Florian König mit Frau Jianque genießen die Vieruhrpause bei Kaffee, Kuchen und Gesprächen.



Nach der geistigen Nahrung verlangt auch der Körper nach Speise.



Schlussbild mit Referenten und Veranstaltern.

## Die Keshe-Tagung

Da es der erste Advent war, nahm Inge Schneider in ihrem "Wort zum Sonntag" darauf Bezug, indem sie erläuterte: "Wir singen in einem Chor, der zu dem Zeitpunkt gerade an einem Gottesdienst in Interlaken auftritt. Leider können wir nicht an beiden Orten sein. Doch dies ist uns ein Anliegen: Der Refrain eines Liedes, das wir im Chor singen, lautet: 'Soli Deo Gloria' - Gott allein die Ehre. Das ist unser Credo auch für diese Tagung."

Adolf Schneider erwähnte in der Einführung, dass es an dem Tag nur um Keshe-Themen gehe. Wegen der vielen Präsentationen musste die Demonstration des Flüssigkeitsmotors von Bruno Gruber durch Bernhard Foltz aus dem Programm gestrichen werden.

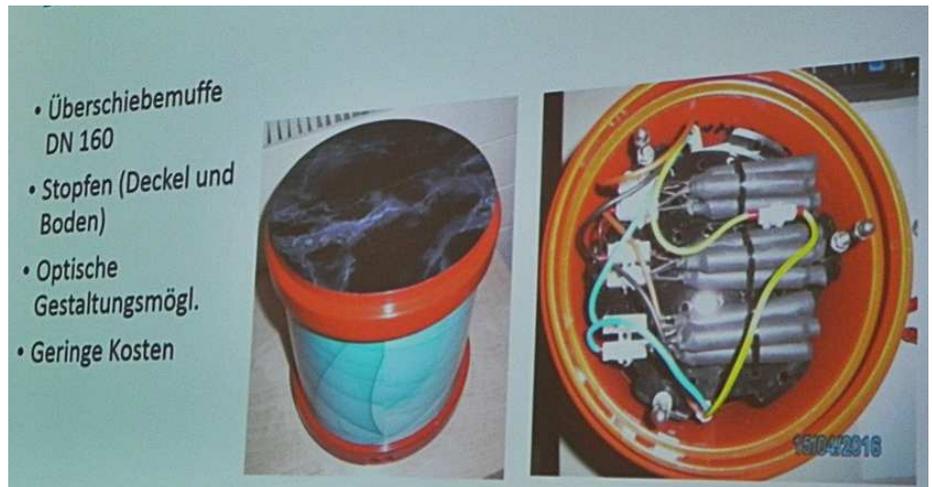
Siegfried Bitriol, Begründer der Keshe-Gruppe Vorarlberg, erläuterte, dass die klassische Physik nur schon deshalb mangelhaft sei, weil sie die Gravitation nicht einbezogen habe. M. T. Keshe jedoch beziehe bei der Entwicklung seiner Technologien altes Wissen mit ein.

Es gehe bei den Keshe-Technologien nicht nur um technische Vorteile für den Nachbauer, sondern es handle sich um Mittel zur Erreichung des Weltfriedens und der Weiterentwicklung der Menschheit.

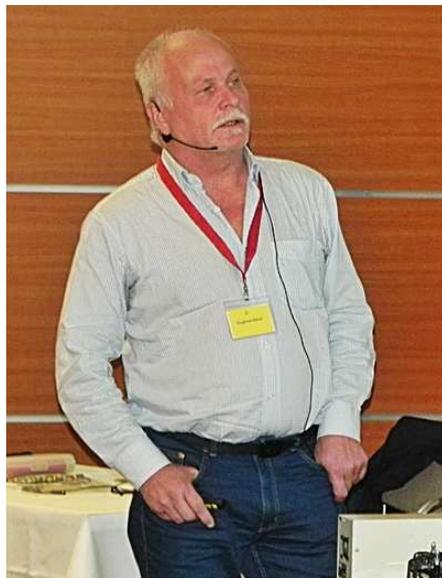
Keshe wolle jedenfalls nicht (nur) Geschäfte machen, was inzwischen auch gar nicht mehr möglich ist, weil es zu einem Open-source-Projekt geworden ist. Plasma wird als Energiequelle betrachtet, aus welcher für Energietechnologien, Gesundheit, Ernährung und Raumfahrt geschöpft werden kann.

Inzwischen gibt es viele Nachbauer von Heil- und Magrav-Geräten. Man muss sich aber bewusst sein, dass die Funktion der Geräte wissenschaftlich nicht nachgewiesen ist, das heisst: Jeder wendet sie in eigener Verantwortung an und ist für Schäden selber verantwortlich.

Siegfried Bitriol zeigte Fotos, die an Magrav-Workshops aufgenommen wurden, wobei die Herstellung von GANS (Abk. für Gas im Nanozustand) nicht an Workshops möglich war, weil es zu lange dauert. Das



Projekt Magrav-Reaktor-Nachbau" der Keshe-Gruppe Vorarlberg.



Siegfried Bitriol, Begründer der Keshe-Gruppe Vorarlberg.

GANS wurde und wir daher von sechs freien Mitarbeitern hergestellt.

An Workshops gebraucht wurden Wickelmaschine, Wicklungen (links gewickelt, passend zur menschlichen DNA), Kondensatoren, Gehäuse usw. Von Januar bis Mai 2016 wurden vier Workshops durchgeführt (an welchen auch Frauen teilnahmen, die sich durch rasche Auffassungsgabe auszeichneten) zu den Themen: 1. Coaten; 3. Wicklungen erstellen; 3. Kondensatoren bauen; 4. Zusammenbau des Reaktors inkl. Gans.

Die Philosophie von M. T. Keshe bestehe darin, dass jeder seinen eigenen Reaktor bauen soll, was wiederum Auswirkung auf die Funktion habe. An den vier Workshops wurden von siebzig Teilnehmern insgesamt hundertzwanzig Magravs ge-

baut. Das Plasmafeld hat Auswirkungen auf den Energieverbrauch elektrischer Geräte, auf das persönliche Befinden der Nachbauer und ihre Umgebung, das Schlafverhalten, Haustiere, Gegenstände im Haushalt, zum Beispiel Aquarien, Garten.

## Die Katze maust nicht mehr!

Der Energieverbrauch bei einigen Nachbauern ist um 50% zurückgegangen. Messungen des Stromverbrauchs von Heizungen sind erst nach dem Winter erueierbar.

Was das persönliche Befinden anbelangt, haben Radiästheten beim Magrav-Gerät über 60'000 Bovis-Einheiten gemessen. Energetisch fühlt man sich besser. Er kennt nur einen Einzelfall, bei dem eine Unverträglichkeit festzustellen war.

Die Wirkung des Energiefelds bei Tieren treibt manchmal seltsame Blüten. So fängt die Katze keine Mäuse mehr, Aquarien müssen (fast) nicht mehr gereinigt werden, es gibt keine Wespenbelästigung mehr, die Kellerschnecken wurden von Schädlingen zu Nützlingen...

## Erfahrungen mit der Car-Unit

Es seien derzeit achtzig Car-Units im Einsatz. Das Material habe pro Gerät gerade mal 100 Euro gekostet, wobei hier der KFZ-Einbau nicht einberechnet sei.

Die Erfahrungen reichen von keiner bis zu 30% Treibstoffersparnis. Die Nutzer berichten darüber hinaus über einen dreifreudigeren Motor,

ein ruhigeres Fahrverhalten, ein angenehmes Fahrgefühl.

Auf eine Zwischenfrage von Klaus Rauber, ob sie auch Erfahrungen mit dem Einbau der Car-Units bei Elektroautos gemacht hätten, antwortete Siegfried Bitriol: *“Nein, aber wir können ein Gerät zum Test abgeben!”*

## Erfahrungen mit der Health-Unit

Zu diesem Pogrammpunkt ergriff Hermann Meusburger das Wort (der in seinem Labor schon QEG-ähnliche Geräte gebaut hatte). Er informierte über den Workshop “Gesundheit”, bei dem sie eine Health-Unit gebaut hatten. Ein kleines Heilgerät hatten sie mitgebracht.

Unter Punkt 4 (siehe Bild rechts oben) ist ihr Health-Unit-Projekt aufgeführt. Sie nennen es das “Projekt Paradies”, weil sich jeder, der sich hineinsetzt, sehr wohl fühlt. Bei den Nachbauten - auch der kleineren Geräte - wird auf die Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte grossen Wert gelegt. Die Finanzierung aller Geräte erfolgt über Spenden. Der Nachbau richtete sich nach dem Handbuch 2 der Keshe-Foundation. Jeder kann mithelfen, freiwillig und unentgeltlich. Es werden noch Spenden und Messtechniker gesucht.

Er informiert über den technischen Aufbau und erwähnt auch, dass dieser unter der Leitung von ihm selber, Siegfried Bitriol und Hermann Burtischer stand und dass die Anlage Paradies eine Leistung von 30 bis 60 W aufnimmt. Anhand eines Pulsoximeters lässt sich die Wirkung ermitteln. Pulsoximetrie ist ein Verfahren zur nicht invasiven Ermittlung der arteriellen Sauerstoffsättigung über die Messung der Lichtabsorption bzw. der Lichtremission bei Durchleuchtung der Haut (perkutan). Nebenbei dienen die verwendeten Geräte auch zur gleichzeitigen Pulsfrequenzkontrolle.

Vor allem Frauen hätten nach einer Sitzung von fünfzehn Minuten geäussert, sie hätten das Gefühl, zu schweben. Andere sprachen von angenehmem Kribbeln. Das Gerät könne den Arzt nicht ersetzen, aber die Immunabwehr stärken. Laut M. T. Keshe hat die Plasmaenergie einen



„Keshe“ Gesundheitsprodukte

Klassifizierung

| Klasse | Kurz Beschreibung      | Artikel Beschreibung                |   |
|--------|------------------------|-------------------------------------|---|
| 1      | Pseudo-Artikel         | Minipen u. ähnliche Gans-Folien     |   |
| 2      | Nc. Spulen + Gans      | Pen, Wasser Pen Pad                 | NC Spule + Gansorten                        |
| 3      | Health Unit (Original) |                                     | Nur Spulensystem                            |
| 4      | Health Unit 2          | Projekt Paradies (PP) 3-fach System | Magrav-Spule Gans-Varianten Lichtmodulation |

Klassifizierung nach Hermit © 2016

Hermann Meusburger, tatkräftiger Mitarbeiter der Keshe-Gruppe Vorarlberg, informierte über die Erfahrungen mit dem Nachbau der Health-Unit im Workshop “Gesundheit”.



Hermann Meusburger mit einem Teilnehmer im Gespräch, dahinter genießt ein anderer Teilnehmer die angenehme Strahlung der Health-Unit.

harmonisierenden Effekt auf Körper, Geist und Seele. Plasma ist überall und übertrifft die menschliche Vorstellung und auch jede Religion, ist überreligiös. Das ist auch das Credo von M. T. Keshe: dass alle kooperieren, sich gegenseitig helfen. Sein Motto: *“Ein Planet, eine Rasse, eine Nation.”*

Danach konnten sich einige Teilnehmer in die Health-Unit setzen und die angenehme Strahlung am eigenen Körper spüren.

In der Diskussion meldeten einige ihr Interesse am Gerät und an einer Zusammenarbeit an. Es wird auch die Frage gestellt, ob die Gruppe eine Website habe. Hermann Meusburger antwortete: *“Nein, es ist eine geschlossene Gruppe. Aber jeder kann uns über unsere e-mail erreichen.”*

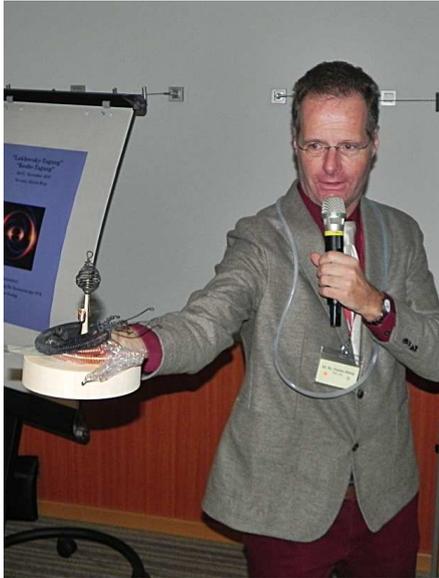
y-hfm@gmx.at

## Universalforscher Dr. Florian König

Gestern habe ihn das Lakhovsky-Thema und heute das Keshe-Thema motiviert, seine Zwei-Kammer-Röhre zur Elektrosmog-Neutralisation einzusetzen, erinnerte Dr. Florian König.

Für ihn als Forscher sei das Keshe-Thema seit Oktober 2015 “ein gefundenes Fressen”. Der VW-Abgasskandal könne für viele ein Motiv sein, sauberer zu fahren, und da kommen Entwicklungen wie die Car-Unit wie gerufen. Als Messtechniker und Elektrosmog-Spezialist rät er dazu, die heutigen Themen wissenschaftlich sauber abzuklären, nicht in esoterischer Weise.

Er hat selber Magrav-Geräte nachgebaut, teilweise auch in Zusammenarbeit mit Peter Salocher.



Seine Car-Unit hat Dr. Florian König mit einer Tornadospule kombiniert.



Florian Königs diverse Keshe-Aufbauten.

Er bezieht auch eigene Ideen mit ein und hat die Keshe-Car-Unit mit einer Tornadospule kombiniert. Beim Hantieren gab es eine kleine Plasmaexplosion. Nach einer DEKRA-Messung braucht sein Auto jetzt statt 4 L/100 km nur noch 2,4 L/100 km. Es kommt kein Geruch nach Diesel mehr aus dem Auspuff. Der Trübungswert weist jetzt nur noch 0,01% statt normal 0,1% auf.

Er hat einen Vierer-Magrav statt einen Dreier-Magrav wie bei Keshe gebaut, dem Motto folgend, dass man nicht sklavisch nach Vorlagen bauen müsse. Kreativität ist wichtig.

Sein Fazit: Die Keshe-Technologie funktioniert, unter anderem, weil der Mensch diese Systeme als elektrischer Leiter reguliert.

fke2006@t-online.de

## Q6- bis Q24-Nachbau nach Kosol Ouch

Diese Präsentation durch Pit Trommer wurde mit Spannung erwartet. Nach dem Debakel mit der Q6-Präsentation am SVR-Meeting vom 23. September 2016 durch Werner Bläsius<sup>8</sup> hatten die Redaktoren ihren Freund und Mitarbeiter Florian König nach "dem besten Q6-Nachbauer" befragt. Ohne zu zögern antwortete er: "Pit Trommer". Der Kontakt war schnell hergestellt und verlief sehr positiv. Pit Trommer konnte schon damals (im Oktober) auf seine messbaren Erfolge mit dem Einsatz von Q6-Q24 berichten. Er sagte auch zu, seine Nachbauten und die Resultate an der Keshe-Tagung zu präsentieren.

Da war er nun und schlug mit seinen authentischen Ausführungen und seinem gewinnenden Wesen alle in seinen Bann. Er erläuterte, dass er viele Magrav-Nachbauten gemacht und gesehen hatte und dann vor lauter Spulen, Wicklungen, Anleitungen und Teachings nicht mehr wusste, wo ihm der Kopf stand. Der Aufwand wurde immer grösser und komplizierter und liess ihn verwirrt zurück. Dabei hatte M. T. Keshe gesagt: "Wir brauchen all das eigentlich nicht!"

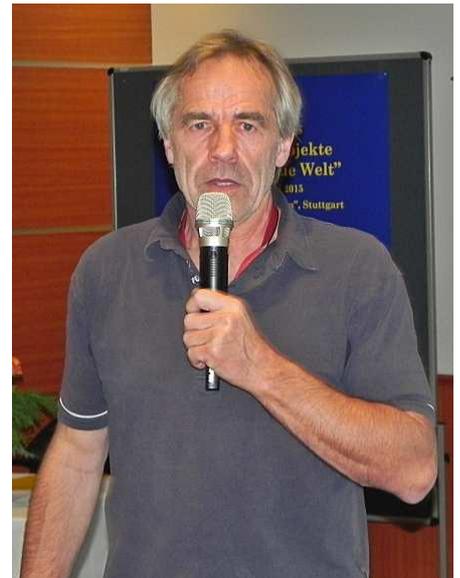
## Q für Quantenenergie

Dann hörte er vom Q6 und erkannte, dass jeder diesen auf einfache Weise selber nachbauen kann. Das hat ihn fasziniert. Vor allem die Einfachheit hatte es ihm angetan.

Q bedeutet Quantenenergie, ein Begriff für Freie Energie, wie Plasma, Chi usw. Eines wurde ihm klar: Die Qs



Der Q144 - der grösste aller Quantenenergiegeneratoren.



Pit Trommer führt in Deutschland auch Workshops zum Q6-Nachbau durch.



Die Entwicklung der Qs geht auf Kosol Ouch zurück - einen Überlebenden des Pol-Pot-Regimes.

können überraschen, sie helfen dem Menschen bei der Erkenntnis, dass er mit Gedanken Zellen und Ereignisse verändern kann.

Qs sind keine Weiterentwicklungen von M. T. Keshe, sondern gehen auf Kosol Ouch zurück. Vor Jahrzehnten hatten M. T. Keshe und Kosol Ouch - ein Überlebender des Pol-Pot-Regimes - kooperiert, sich dann aber getrennt. Er - Pit Trommer - stehe in lockerem Kontakt mit Kosol Ouch, der seit fünfzehn Jahren mit Qs arbeitet. Kosol Ouch sagte ihm einmal, dass er von diesen Qs geträumt habe und das Geträumte dann realisiert habe.

Pit zeigte einen Plan, wie er seinen Q6 bzw. Q24 in einer autonomen Schaltung eingebaut hat.

Der Pluspol der 12-V-Batterie führt zum Eingang des Q6 bzw. Q24, und dessen Ausgang wird an eine schaltbare Steckerleiste angeschlossen. Von dort geht es auf einen Wechselrichter, dessen Ausgang über einen zweiten Q6 bzw. Q24 an eine weitere Steckerleiste geführt wird. Dort können einerseits normale elektrische Verbraucher, zum Beispiel Lampen sowie eine weitere Steckerleiste und ein Batterieladegerät, angeschlossen werden, das die 12-V-Batterie laufend nachlädt. Er selber betreibt seit sechs Wochen eine solche Schaltung, an der konstant 70 W angeschlossen sind.

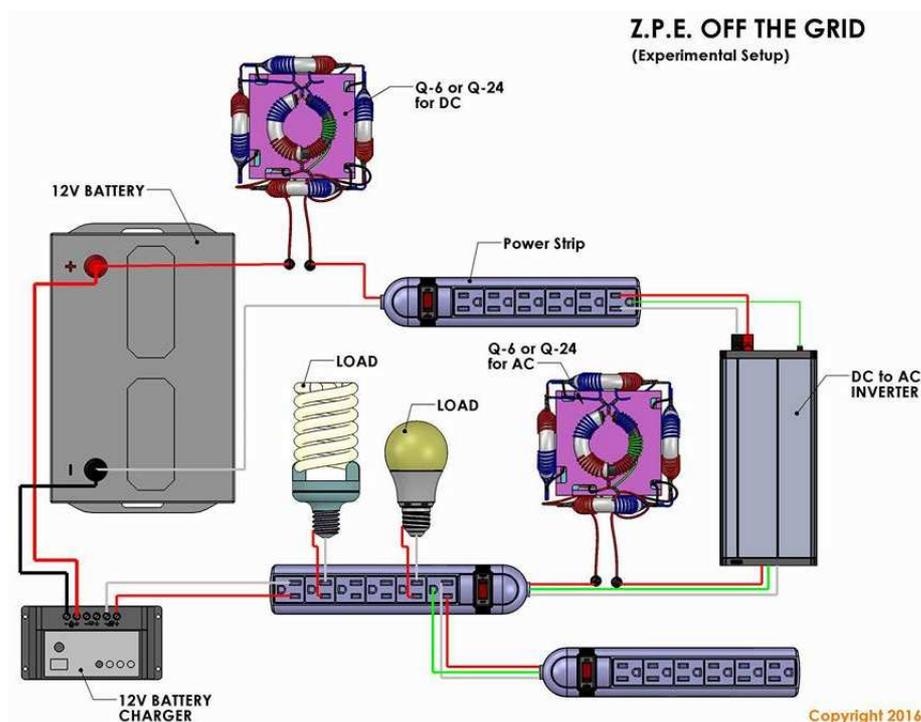
### Selber zupacken!

Er legt Wert auf die Feststellung, dass es Freie Energie nicht umsonst gibt - man muss selber anfangen, selber überprüfen. Er kann von seinen eigenen Erfahrungen berichten, aber nachbauen muss jeder selber. Die Wirkung hängt nicht von der Grösse ab, auch nicht davon, ob die Wicklungen rechts oder links gewickelt sind. Das alles sei "sch...egal". Wichtig aber ist, dass man die Spulen nicht berühren sollte.

Er hat einen Q1 mit 6 Spulen innert zwei Stunden gebaut und jetzt seit 14 Tagen in Betrieb. Im Vergleich dazu dauert der Bau eines Magravs viele Tage, und dann muss man auch noch vier bis sechs Wochen bis zur ersten Wirkung warten.

Die Grundsubstanz ist Asche, weil die Qs so natürlich wie möglich gebaut werden sollen. Für die Herstellung der Asche kann jeder selber Holz, Nüsse, Schalen, Tannzapfen usw. sammeln und verwenden. Man kann auch Agnihotra nehmen. Die Asche enthält die Informationen der entsprechenden Stoffe. Daher sollte man - bemerkt er mit einem Schmunzeln - wegen der negativen Informationen lieber keine Zeitung nehmen. Inge Schneider wirft unter allgemeinem Gelächter ein: "Das 'NET-Journal' könnte man aber schon verwenden!" Pit findet das eine gute Idee!

20 Teelöffel Asche reichen für 5 Liter Aschewasser. Man fügt 1-2 Esslöffel Öl, Kokosfett und - wenn man hat - einen Schuss Hanföl hinzu. Es sind alles Lebensbausteine. In dieser Asche-Wasser-Lösung trinkt man das



Plan einer autonomen Schaltung mit Q6 bzw. Q24.



Ein kleiner Q6 vorne, der Q24 hinten. Die Grössenverhältnisse erkennt man anhand der Brille.

Backpapier und die Aluminiumfolie für die Ringbatterie-kondensatoren und lässt alles trocknen. Man kann blanken Kupferdraht benutzen. Wenn alles nach dem Trocknen „nanobeschichtet“ ist, sprüht man Kokosöl oder Olivenöl über die Spiralen und die Ringbatterie-kondensatoren und lässt alles trocknen. Wenn man sich dann dem Q6 nähert, kann es sein, dass es einen juckt - ein Lebenszeichen des Q.

### Die zehnfache Leistung des Magrav

Man sagt, der Q6 weise die 10fache Leistung des Magrav auf. Der Q6 hat jedenfalls eine belebende Wirkung auf die Umgebung. Sein 87jähriger Vater war depressiv, so dass er ein Jahr lang kaum gesprochen hat. Sie haben zusammen gefrühstückt, wortlos. Pit kombinierte

dann ein altes Radio mit dem Q6 und sagte dem Vater: "Schau, ich habe da was!", womit er das Interesse seines Vaters geweckt hatte. Nach drei bis vier Tagen hatte der Vater seinen Humor zurück gewonnen, und während des Frühstücks unterhalten sie sich jetzt ganz normal. Der Vater starrt nun nicht mehr nur in die Fernsehrohr, sondern ist bewusster geworden und nimmt wieder aktiv am Leben teil.

### Der Q6 als Willensverstärker

An das Publikum gewandt, meinte Pit: "Keine Angst, der Q6 macht nichts, was Sie nicht wollen!" Wenn M. T. Keshe vom Messias sprach (und das auf sich bezog), so meinte er wohl auch, dass jeder ein Messias sei oder werden könne.

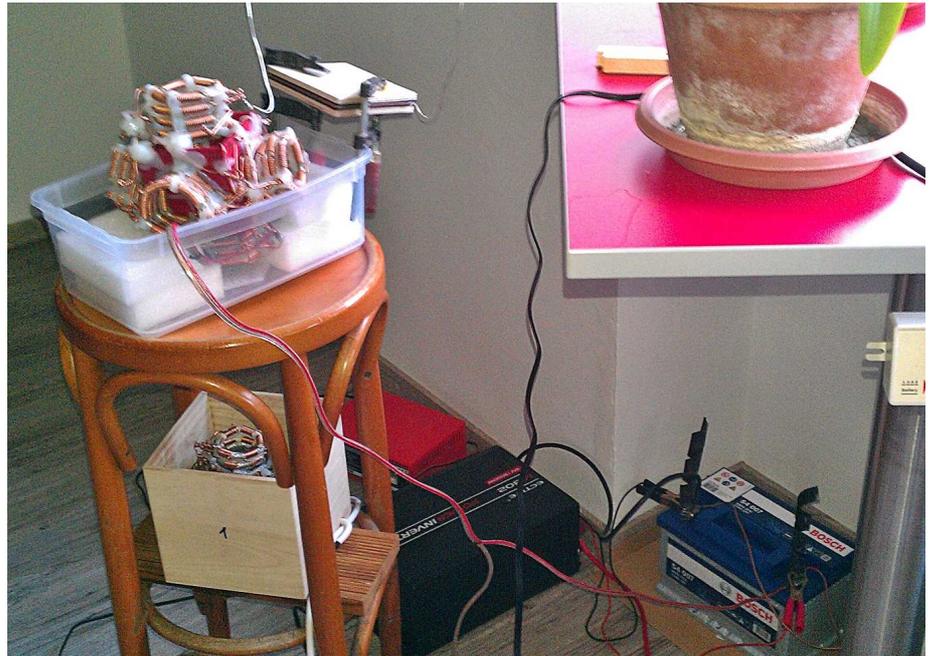
Inzwischen experimentiert er in verschiedenen Gebieten mit dem Q6. Der Q6 ist ein Willensverstärker und reicht in die Zukunft. Seit er sich mit den Qs und dem Plasma befasst, trafen in seinem Leben Ereignisse ein, die er nie für möglich gehalten hatte. Er wünschte sich zum Beispiel schon lange ein Trampolin mit vier roten Häubchen. Das manifestierte er mental. Als ein Freund umzog, fiel ihm (Pit) genau dieses Trampolin zu. Der Q6 hat eine ähnliche Wirkung wie eine Bestellung im Universum.

In der gezeigten Testanordnung (Bild rechts oben) ist ein Wechselrichter mit einer Maximalleistung von 3 kW eingebaut. In der Praxis konnte bisher zeitweise ein Kühlschranks (70 W intermittierend) autonom betrieben werden.

### Massive Treibstoffeinsparung

Pit Trommer hat drei Q6 im Auto - einem Sharan VW - verteilt (nicht eingebaut). Bei einer Untersuchung vom 12. April 2016 im Autohaus Manz in Schwarzenfeld stellte sich heraus, dass sich der Trübungswert - der Auskunft über die Reinheit bzw. Verschmutzung des Treibstoffs gibt - von normal 2,00 auf 0,59 verändert hatte.

Die Reichweite mit einer Tankfüllung von 750/850 km normal hat sich inzwischen bei 1200 und 1300 km eingependelt. Das Fahrgefühl hat sich auch massiv verbessert.



Testanordnung mit Batterie (rechts am Boden), Q6 (im Stuhl), Wechselrichter (schwarz am Boden), Q24 (auf dem Stuhl) und Batterieladegerät (rot am Boden).

| Abregeldrz | Trübung | Beschl.-Zeit | Ergebnis |
|------------|---------|--------------|----------|
| 1/min      | 1/m     |              |          |
| 5010       | 0.59    | 1.34         | I.O.     |

|      |      |      |
|------|------|------|
| 2.00 | 0.59 | I.O. |
| 0.5  | 0.00 | I.O. |

Nach der Untersuchung von Pit Trommers Sharan VW beim Autohaus Manz, Schwarzenfeld, vom 12. April 2016 hat sich der Trübungswert des Diesels von 2,00 auf 0,59 verändert. Der Trübungswert gibt Auskunft über die Verschmutzung bzw. Reinheit des Treibstoffs bzw. der Abgase.

### Gesundheit, Pflanzen, Luft

Es wäre verfehlt, die Wirkung des Q6 auf die Treibstoff- und Stromersparung zu reduzieren. Mit dem Q6 lässt sich das Wasser energetisieren, die Luft sauber machen, das Pflanzenwachstum verstärken usw.

Er führt eintägige Q6-Nachbau-Workshops durch. Das Material wird gestellt. Am zweiten Tag lautet das Thema: "Wie arbeite ich mit dem Q6?" und zielt darauf ab, die Energie bewusstseinsmässig anzunehmen. Wer das nicht vermag, hat auch keinen Erfolg mit dem Q6.

Adolf Schneider wirft ein, dass die Q6 möglicherweise Energie aus der Umgebung aufnehmen, Radiowellen usw. Um das auszuschliessen, wäre es empfehlenswert, einen Test in ei-

nem Faraday-Käfig durchzuführen. Allerdings ist ein einfacher Faraday-Käfig nicht abgeschirmt gegenüber magnetischen Wellen.

Pit glaubt, dass das nicht notwendig ist. Emotionen könne man ja auch nicht abschirmen. Es ist hier ja nicht die Rede von Elektrizität, sondern von Energie aus höheren Dimensionen. Die sind nicht an die Materie gebunden und nicht beeinflussbar. Man muss sein Bewusstsein so behandeln, dass es nicht beeinflussbar ist. Bei Keshe ist das leider in den Hintergrund geraten. Der Weg geht über Hoffen, Glauben, Wissen. Der Q ist dabei eine Fokushilfe. Wenn man das weiss, braucht man auch keinen Q mehr.

Wenn Leute glauben, sie werden gesund, wenn sie teure Medikamen-



Blick auf die von Pit Trommer gebauten Q6-Q24 und das aufmerksame Publikum.

te oder Geräte verwenden, dann ist das so und auch eine Frage des Bewusstseins. Es geht darum, die Sperren des Bewusstseins zu lösen, dann ist alles möglich. Seitdem ein Freund einen Q6 bei seinem E-Bike verwendet, erreicht dieses eine massiv grössere Reichweite. Der Mensch sollte die Bedeutung seines Bewusstseins erkennen. Damit kann er alle Hürden nehmen. Deshalb hat er auch keine Angst vor Chemtrails und Schwarzer Magie: Er dreht das Negative einfach um und nutzt es zu seinem Guten.

Arnold Löffler fragt, warum er den Q6 gerade an den Kühlschrank angeschlossen habe. Pit antwortet, dass der Kühlschrank mit einem Kompressor läuft, der in Intervallen ein- und ausschaltet, das ist hilfreich bei Qs.

Klaus Rauber vom Verein für Implosionstechnik fragt, wie viele Leute er denn in einem Workshop aufnimmt und was es kostet. Pit antwortet: die Anzahl der Teilnehmer beträgt zehn bis fünfzehn. Die Kosten belaufen sich auf 150 Euro inkl. Material.

Inge Schneider fragt, ob Pit Qs auch verkaufe oder ob der Verkauf die Energie verändere? Pit antwortet: Die Energie ändert sich nicht, aber wer den Q6 selber nachgebaut hat, identifiziert sich damit und geht anders damit um als jemand, der einen Q gekauft hat. Jeder sollte sich die Zeit zum Selbstnachbauen nehmen.

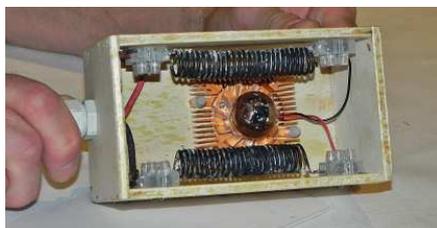
Adolf Schneider erinnert daran, dass Pit auch Workshops zum Q6-Nachbau in Deutschland durchführt. [pit.trommer@gmx.de](mailto:pit.trommer@gmx.de)

## Beiträge aus dem Teilnehmerkreis

Gian Pinchera aus dem Bündnerland stellt seinen Mini-Magrav der zweiten Generation vor, den er vor einem Jahr gebaut hat. Er befindet sich in einem Holzkästchen und weist



Gian Pinchera aus dem Bündnerland hat einen Mini-Magrav gebaut.



Der kleine, von Gian Pinchera gebaute Magrav nach Keshe.

zwei Spulen, Ventilator und Glaskugel auf. Er hat festgestellt, dass er besser schläft. Im Auto hat er das Gerät seit einer Woche eingebaut.

Jakob Jeker hat einen Magrav gebaut, wobei ihm ein Kristall aus Chlorit ins Gerät gefallen ist. Vielleicht



Jakob Jeker (stehend), assistiert durch Thomas Peterlunger, zeigt seinen selbstgebaute Magrav.

ist die Treibstoffeinsparung seines 2-Tonnen-Diesels von 30% darauf zurückzuführen?!

Damit findet eine lebendige Tagung ihr Ende - Fortsetzung folgt!

## Literatur:

- 1 Schneider, Inge: "Heilung mit Stimmgabeln ist möglich", Nr. 5/6, 2015, S. 50
- 2 <https://youtu.be/L0QM5yqvnv8>
- 3 <https://www.youtube.com/watch?v=LJ9fWTag5Wo&feature=youtu.be>
- 4 Schneider, Inge: "Tagung 'Gesundung von Erde und Menschen', in Stuttgart, in "NET-Journal", Nr. 11/12 2016, S. 23ff
- 5 <http://users.skynet.be/Lakhovsky/>
- 6 <http://www.lakhovsky.ch/der-multiwellen-oszillator-von-g-lakhovsky/>
- 7 <https://www.youtube.com/watch?v=sR-YV1wk1aQ>
- 8 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET\\_0916S23.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0916S23.pdf)